

Landeselternrats-Ausschuss zur „Förderung von Kindern mit
Entwicklungsbesonderheiten“
Dr. Astrid Grüttner

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Dresden, den 21. 10. 2008

Offener Brief anlässlich des Bildungsgipfels

Sehr geehrte Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel,

wie viele andere setzen wir große Hoffnungen auf den morgen hier in Dresden stattfindenden Bildungsgipfel. Der Ausschuss zur „Förderung von Kindern mit **Entwicklungsbesonderheiten**“ sammelt seit drei Jahren in Sachsen die Erfahrungen von Eltern, deren Kinder zu einer großen Minderheit gehören. Diese haben AD(H)S, Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche oder eine Kombination davon, sie sind hochbegabt, sie stottern oder sie sind Autisten; kurz, es sind rund 20 % aller Kinder und ein beträchtlicher Anteil von ihnen scheitert im Bildungssystem. Das muss nicht so bleiben!

Denn mittlerweile gibt es eine Fülle wissenschaftlicher Erkenntnisse dazu, welche Förderung Kinder mit solchen Besonderheiten benötigen, damit aus ihrer Besonderheit keine Behinderung wird. Leider sehen wir aber eine enorme Diskrepanz zwischen den Erkenntnissen und der bisherigen Umsetzung in Deutschland.

Neurobiologen konnten zeigen, dass **frühe Förderung** die nachhaltigsten Effekte erzielt. Mittlerweile wissen wir sehr gut, welche Vorläuferfertigkeiten bereits im Kindergartenalter überprüft und gegebenenfalls gefördert werden müssen, um die spätere Ausbildung von Lese-Rechtschreibproblemen oder Rechenproblemen zu verhindern.

Eine grundlegende Erkenntnis der Pädagogik ist es, dass Kinder über Erfolge motiviert werden, durch ständige Misserfolge aber Demotivation eintritt. Entwicklungsbesonderheiten führen zu andauernden Misserfolgserlebnissen in der Schule, wenn keine **geeignete individuelle Förderung** stattfindet. Die richtige Weichenstellung in der Grundschule kann

verhindern, dass sich Negativspiralen entwickeln, die zum Schulversagen mit den bekannten sozialen und natürlich auch ökonomischen Folgen führen.

In der **Lehrerausbildung** wird bis heute der fördernde Umgang mit Entwicklungsbesonderheiten kaum berücksichtigt; darüber hinaus verfügen Lehrer auch über zu wenig Ressourcen für eine individuelle Förderung; zudem fehlen die Anreize. Als Kompensation bleibt in Deutschland in der Regel lediglich die private Nachhilfe – für immer mehr Familien ist sie unerschwinglich.

Wir erhoffen uns, dass Sie sich für die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Bildungspraxis einsetzen werden:

- **Für ein Früherkennungsprogramm bzgl. der Vorläuferfertigkeiten des Rechnens, Schreibens und Lesens und eine gezielte Frühförderung**
- **Für eine Stärkung der individuellen Förderung in der Schule**
- **Für eine Lehrerausbildung, die Entwicklungsbesonderheiten angemessen berücksichtigt**

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Grüttner

Dr. Astrid Grüttner

Leiterin des Landeselternrat-Ausschusses zur Förderung von Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten (FKE) in Sachsen (s. www.ler-sachsen.de)

Ruscheweg 37

01109 Dresden

Tel./Fax: 0351 8116101

astrid.gruettner@web.de